



Positionspapier zur Förderung von nachhaltiger erzeugten Eiweißfuttermitteln, insbesondere von Soja aus Übersee



Echt verantwortungsvoll.





Inhalt

1. Unser Verständnis	3
2. Unsere Zielsetzung.....	3
2.1 Strategieansätze	4
2.2 Geltungsbereich	5
3. Unser Engagement.....	5
3.1 Verantwortungsvolle Sortimentsgestaltung	5
3.2 Herkunft, Transparenz, Rückverfolgbarkeit	6
3.3 Anbau	7
3.4 Eingriffe in die Umwelt.....	8
3.5 Weiterentwicklung von Standards.....	8
4. Siegelorganisationen.....	9

Anmerkung zur gendergerechten Schreibweise: Zu Gunsten der einfacheren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit dieser Schreibweise männliche und weibliche Leser gleichberechtigt angesprochen werden.



1. Unser Verständnis

„Wir übernehmen in unserem täglichen Handeln ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung.“

Mit diesem Unternehmensgrundsatz formuliert Lidl Österreich seine Verantwortung für Mensch und Natur. Um ihr gerecht zu werden, haben wir dieses Positionspapier erstellt, in dem wir uns dazu bekennen, nachhaltigere Eiweißfuttermittel zu verwenden und zu fördern. Dies betrifft eine nachhaltigere Produktion von Eiweißfuttermitteln (hier insbesondere Soja) in Übersee und in Europa, sowie den Einsatz von heimischen Eiweißfuttermitteln wie Ackerbohne, Raps, Erbse, Lupinenarten sowie Kleearten, Luzerne und Wicke in der Tierfütterung.

Eiweißreiche Futtermittel, vor allem Soja, werden als zentraler Bestandteil des Tierfutters für die Erzeugung von vielen Produkten verwendet. Laut Erhebung der AGES importierte Österreich in den letzten Jahren pro Jahr im Schnitt 550.000 t Sojaschrote und –kuchen sowie andere Sojaprodukte in Form ganzer Bohnen oder Mehl. Im Vergleich dazu betragen die europaweiten Importe von Sojabohne und Sojaschrot rund 32 Mio Tonnen, Großteils aus Südamerika (Argentinien, Brasilien) sowie Nordamerika (USA).¹⁾

2. Unsere Zielsetzung

Verbraucher erwarten höhere Standards bei der Erzeugung von tierischen Erzeugnissen. Dieser Anforderung stellen wir uns und wir haben den Willen, diese zu realisieren. Glaubwürdigkeit und Umsetzbarkeit sind für Lidl Österreich auf diesem Weg die entscheidende Handlungsmaxime.

In Zusammenarbeit mit beteiligten Akteuren der Wertschöpfungskette und ihren Anspruchsgruppen möchten wir unseren Beitrag zu einem umwelt- und sozialverträglicheren Anbau von Eiweißfuttermitteln leisten. Um das zu erreichen, haben wir in diesem Positionspapier die Grundlagen für unsere Förderung von nachhaltiger erzeugten Eiweißfuttermitteln (insbesondere Überseesoja) festgelegt, Ziele formuliert und konkrete Maßnahmen dokumentiert.

¹⁾ <https://www.ages.at/themen/tierernaehrung/futtermittel/eiweiss-futtermittel/> Zugriff 20180618



2.1 Strategieansätze

Lidl Österreich verfolgt in der Umsetzung des Positionspapiers eine klare Strategiehierarchie. Bevorzugt werden andere Eiweißfuttermittel als Soja verwendet. Ist das nicht möglich, setzt Lidl Österreich auf Soja aus Europa. Das ist aufgrund der Verfügbarkeit nicht immer machbar. Bei importierten Soja wird darauf geachtet, zertifiziertes, gentechnikfreies und nachhaltiger erzeugtes Soja einzusetzen.

2.1.1. Verzicht auf nicht zertifiziertes, gentechnisch verändertes Soja als Futtermittel

Unser langfristiges Ziel ist der vollständige Verzicht auf nicht zertifiziertes, gentechnisch verändertes Soja als Futtermittel. Eine Herangehensweise hierbei ist, anstatt Soja verstärkt einheimische Eiweißfuttermittelalternativen wie beispielsweise Rapsschrot zu verwenden. Eine weitere Herangehensweisen ist die Verwendung von zertifiziertem, gentechnikfreiem Europa- sowie Überseesoja.

2.1.2. Verwendung von zertifiziertem, gentechnik-freien Soja aus Europa

In manchen Fällen lässt sich der Einsatz von Soja aufgrund des Eiweißgehalts bzw. der Verträglichkeit nicht durch andere Eiweißfuttermittel ersetzen. Dann bevorzugen wir die Verwendung von zertifiziertem, gentechnikfreiem Soja aus Europa. Dadurch wird die Abhängigkeit von aus Südamerika importiertem (größtenteils gentechnisch verändertem) Soja langfristig reduziert.

Unsere österreichischen Lieferanten für Milch und Milchprodukte sowie Käse und Eier sind hier schon sehr fortgeschritten. Das eingesetzte Soja ist zu 100 % gentechnikfrei und fast alle der Lieferanten beziehen es bereits ausschließlich aus Europa.

2.1.3. Wenn Importsoja, dann aus zertifizierter Quelle

Solange die Notwendigkeit des Imports von Soja besteht, ist es unser Ziel, ausschließlich auf zertifiziertes, gentechnikfreies Soja umzustellen. Dabei setzen wir auf anerkannte Zertifizierungssysteme wie ProTerra, dem Roundtable on Responsible Soy (RTRS) und Donau Soja bzw. Europe Soya. Darunter fallen Systeme der Massenbilanzierung und der Segregation. Letzteres streben wir für unsere Produkte an.



Um die Menge und Verfügbarkeit von gentechnikfreiem, zertifiziertem Überseesoja in Europa zu erhöhen, hat Lidl 2017 ein innovatives Projekt mit der ProTerra Foundation (PTF) ins Leben gerufen. Mehr dazu finden Sie unter Punkt 3.2 Herkunft, Transparenz und Rückverfolgbarkeit.

2.2 Geltungsbereich

Das vorliegende Positionspapier bezieht sich inhaltlich auf das Eigenmarkensortiment von Lidl Österreich. Gemeinsam mit unseren Lieferanten werden wir Fortschritte dokumentieren sowie neue Maßnahmen entwickeln und beschließen. Diese sind verpflichtend für alle Lieferanten. Bei Abweichungen von der Zielvorgabe müssen Maßnahmen definiert werden, die eine Umsetzung gewährleisten. Das vorliegende Positionspapier wird regelmäßig überarbeitet.

3. UNSER ENGAGEMENT

Auf den folgenden Handlungsebenen arbeiten wir aktiv an einer Weiterentwicklung.

3.1 Verantwortungsvolle Sortimentsgestaltung

Gemeinsam mit Lieferanten und Erzeugern arbeiten wir seit mehreren Jahren daran, das gesamte Eigenmarkensortiment auf gentechnikfreie Produkte umzustellen. Wir möchten damit einerseits das Bewusstsein der Verbraucher für Produkte ohne gentechnische Veränderung schärfen. Andererseits wollen wir den sich verändernden Kundenwünschen gerecht werden. Studien belegen, dass das Thema gentechnikfreie Lebensmittel wichtig ist. Laut einer Studie der Akonsult vom März 2017 sind die österreichischen KonsumentInnen sehr kritisch gegenüber gentechnisch veränderten Lebensmitteln eingestellt. 35% würden Gentechnik Lebensmittel auf gar keinen Fall kaufen, 39% eher nicht (insgesamt 74% haben ablehnende Haltung). Lediglich 1% der Befragten würden „auf jeden Fall“ gentechnisch veränderte Produkte kaufen, 8% würden eher dazu greifen.

Diese Entwicklungen haben auch Auswirkungen auf das Sortiment von Lidl Österreich. Bereits seit 2013 bieten wir österreichweit frisches Hühnerfleisch und seit 2016 frisches Putenfleisch an, das ausschließlich aus gentechnikfreier Fütterung stammt. Bei frischem, gelistetem Putenfleisch sind wir österreichweit aktuell der einzige Händler, der 100 % gentechnikfreie Ware anbietet. Seit 2015 bieten wir ausschließlich mit Donau-Soja gentechnikfrei erzeugte frische Eier an.



Auch bei Milchprodukten haben wir bereits einiges erreicht. Seit 2010 werden alle österreichischen Milchprodukte gentechnikfrei hergestellt. Außerdem beziehen fast alle der Lieferanten Soja, wenn möglich, bereits ausschließlich aus Europa. Einige der Lieferanten garantieren überdies eine palmölfreie Fütterung.

Seit 2017 baut Lidl Österreich sein regionales und „Ohne Gentechnik“-zertifiziertes Frischfleischsortiment für Schwein aus. Diese Artikel sind mit dem AMA Plus Siegel „+besondere Fütterung“ ausgezeichnet. Diese Artikel werden mittlerweile österreichweit angeboten.

Darüber hinaus vereinbaren wir in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten klare Reduktionsstrategien für den Einsatz von Soja als Futtermittelbestandteil und prüfen kontinuierlich die zunehmende Umstellung auf heimische Futtermittel. Die partnerschaftliche und transparente Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist uns dabei besonders wichtig.

3.2 Herkunft, Transparenz und Rückverfolgbarkeit

Wir bevorzugen die Verwendung von Soja aus Europa dort, wo sich Soja aufgrund der Verträglichkeit des Proteingehalts nicht durch andere Eiweißfuttermittel substituieren lässt. Importe von Soja aus Übersee sollen langfristig reduziert werden. Mittelfristig sind wir in Europa allerdings weiterhin auf Importsoja, gerade aus Brasilien, angewiesen, um eine ausreichende Futtermittelversorgung zu gewährleisten. Solange die Notwendigkeit des Imports von Soja besteht, ist es unser Ziel, ausschließlich auf zertifiziertes, gentechnikfreies und nachhaltig erzeugtes Soja umzustellen. Historisch gesehen ist der Großteil des in Brasilien angebauten Soja gentechnisch verändert angebaut. Um die Menge und Verfügbarkeit von brasilianischem gentechnikfreien, zertifiziertem Soja in Europa zu erhöhen, hat Lidl 2017 ein innovatives Projekt mit der ProTerra Foundation (PTF) ins Leben gerufen. Ziel ist es, Anreize vor Ort zu schaffen, damit die Sojaerzeuger in Zusammenarbeit mit der PTF den notwendigen Transformationsprozess zu einem nachhaltigeren Sojaanbau erfolgreich meistern.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist ein segregierter Warenstrom von nachhaltig zertifiziertem GVO-freiem Soja in ausgewählten Futtermittelieferketten einzelner tierischer Erzeugnisse (z.B. Schwein und Rind) wirtschaftlich nicht realisierbar. Das liegt an der Heterogenität der Lieferketten. Erste und notwendige Anreize, den getrennten Warenfluss von nachhaltig zertifiziertem GVO-freiem Soja in den kommenden Jahren sukzessive zu ermöglichen, sollen geschaffen werden. Dafür setzen wir auf das logistische Verfahren des Mengenausgleichs im direkten Handel („*Mass Balance Direct Trade*“). Dabei werden in einer ganz bestimmten Region in Brasilien Erzeuger ausgewählt.



Diese Erzeuger erhalten von Lidl Österreich Prämien, die sie in der Umstellungsphase unterstützen. Dadurch soll der Umstieg auf den Anbau von nachhaltig zertifiziertem Soja nach dem ProTerra-Standard erleichtert werden. Zudem soll hierdurch der Anteil an nachhaltiger angebautem Soja sukzessive erhöht werden, der dem europäischen Markt zur Verfügung steht.

Zusätzlich sollen mit den von Lidl finanzierten Prämien konkrete Verbesserungen im sozialen und ökologischen Bereich auf Erzeugerebene umgesetzt werden. Dies wird einmal jährlich in einem unabhängigen Fortschrittsbericht dokumentiert.

Lidl Soja-Initiative
Der Weg zu nachhaltigerem und gentechnikfreiem Soja

Maranhão, Brasilien

ProTerra FOUNDATION

- Transparente Herkunft
- Partnerschaftlichkeit
- Bessere Arbeitsbedingungen
- Nachhaltigerer Anbau
- Keine Gentechnik

Mit der Lidl Soja-Initiative ermöglicht Lidl, in Zusammenarbeit mit ProTerra, die Erhöhung des weltweiten Anteils an zertifiziert nachhaltigerem Soja sowie die Verbesserung der Lebens-, Umwelt-, und Arbeitsbedingungen der Landwirte.

DIE LIDL SOJA-INITIATIVE

LIDL

3.3 Anbau

Das Ziel des gemeinsamen Projektes zwischen Lidl und der ProTerra Foundation ist klar: Der notwendige Transformationsprozess für Produzenten hin zu einem gentechnikfreiem, ProTerra zertifizierten Anbau von Soja für den Europäischen Markt soll unterstützt werden.



3.3.1. Wofür steht der ProTerra-Standard?

Der ProTerra-Standard für soziale Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit basiert auf den im Jahr 2005 veröffentlichten Basler Kriterien für einen verantwortungsbewussten Soja-Anbau. Ziele des ProTerra-Standards sind

- die Förderung einer guten landwirtschaftlichen Praxis sowie
- der Schutz von Gebieten mit hohem Erhaltungswert,
- der Schutz der Umwelt und der Artenvielfalt im Allgemeinen,
- Schutz der Bauern und Gemeinschaften

durch eine Verbindung der Produktion von und Nachfrage nach nicht gentechnisch veränderten („GVO-frei“) landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Neben ProTerra setzen wir im Sojaanbau auf die anerkannten Zertifizierungssysteme des Roundtable on Responsible Soy (RTRS) und von Donau Soja bzw. Europe Soya. Mehr Information zu den Standards finden Sie im Kapitel 4.

3.4 Eingriffe in die Umwelt

Mit Blick auf die weltweit größten sojaerzeugenden Länder, präsentierten im September 2017, 50 brasilianische und internationale Nichtregierungsorganisation, Stiftungen und Forschungsinstitute gemeinsam das „Cerrado Manifesto“. Die Cerrado ist Brasiliens tropische Savanne, die sich über eine Fläche von zwei Millionen Quadratkilometer erstreckt – das entspricht 21 % des gesamten Staatsgebietes. In diesem Manifest forderten sie diverse Lieferkettenakteure zu Veränderungen auf. Die Forderungen beinhalteten u. a. die Einführung effektiver Richtlinien und Verpflichtungen zur Eliminierung der Abholzung und der Umwandlung von einheimischer Vegetation, sowie die Abgrenzung der Lieferketten von kürzlich konvertierten Flächen. Lidl begrüßt das Cerrado Manifesto. In unserem Projekt mit der ProTerra Foundation unterstützen wir in der Cerradoregion gezielt Sojafarmer, die die Vorgaben des ProTerra Standards einhalten und ihren Sojaanbau in Zukunft verstärkt gentechnikfrei gestalten möchten. Kürzlich umgewandelte Agrarflächen schließen wir dabei mit dem cut-off date 2004 von ProTerra aus.

3.5 Weiterentwicklung von Standards

Wir sind davon überzeugt, dass ein sektoraler Verzicht bzw. die Umstellung auf zertifiziertes, nachhaltiges Soja nur gelingen kann, wenn alle Akteure der Lieferkette eingebunden sind und sich gleichermaßen engagieren. Zudem führen wir bilateral intensive Gespräche mit relevanten Organisationen, um unsere strategischen Konzepte gemeinsam mit unseren Partnern weiter zu entwickeln.



4. Siegelorganisationen



ProTerra

Der ProTerra-Standard für soziale Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit wurde 2006 von der Firma CertID gemeinsam mit anderen Stakeholdern entwickelt. Er basiert auf den in 2005 veröffentlichten Basler Kriterien für einen verantwortungsbewussten Soja-Anbau. Mehr unter <http://www.proterrafoundation.org/>.



RTRS

Im Jahr 2006 wurde der Runde Tisch für verantwortungsvolles Soja (Round Table on Responsible Soy, kurz RTRS) mit dem Ziel gegründet, die negativen Umweltauswirkungen des Sojabooms durch Aufstellung von Mindestanforderungen zu reduzieren und die sozialen Bedingungen für die Arbeiter zu verbessern. Mehr unter www.responsiblesoy.org.



Donau Soja / Europe Soya

Das Qualitätslabel „Donau Soja“ zeichnet Produkte aus, die aus Donau Soja bestehen oder Donau Soja beinhalten. Die wesentlichen Merkmale von „Donau Soja“ sind die Herkunft von Soja aus dem Donauroum (europäisch) und OGT. Es gilt der Donau Soja Standard. Das Qualitätslabel „Europe Soya“ zeichnet Produkte aus, die aus Europe Soya bestehen oder Europe Soya beinhalten. Mehr unter <http://www.donausoja.org>



Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG)

Das Label „Ohne GenTechnik“ wurde 2009 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft eingeführt. Lebensmittel, die damit gekennzeichnet sind, müssen hohe Anforderungen erfüllen und dürfen keine gentechnisch veränderten Bestandteile haben. Das Label wird vom Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V. (VLOG) vergeben. Es kann für alle Lebensmittel pflanzlicher oder tierischer Herkunft verwendet werden, bei denen Gentechnik eingesetzt werden könnte oder Verbraucher von einem Einsatz ausgehen. Mehr unter www.ohnegentechnik.org/ohne-gentechnik/was-bedeutet-ohne-gentechnik/



ARGE Gentechnikfrei

Wir sind Mitglieder der ARGE Gentechnikfrei. Die ARGE Gentechnikfrei hat die Aufgabe, eine Gentechnik-freie Produktion in Österreich zu ermöglichen, zu fördern und zu unterstützen. Sie vergibt auch die Qualitätszeichen „Gentechnik-frei erzeugt“ bzw. „Ohne Gentechnik hergestellt“. Die Einhaltung der Richtlinien erfolgt durch unabhängige Kontrollstellen wie der Agrovot oder Austria Bio Garantie.

